



TG/GAZAN(proj.4)

ORIGINAL: English

DATUM: 2019-07-10

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

ENTWURF

GAZANIA

UPOV Code(s): GAZAN

Gazania Gaertn.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

*erstellt von Sachverständigen aus Südafrika
zu prüfen vom
Technischen Ausschuß
auf seiner fünfundfünfzigsten Tagung in Genf
vom 28.10.2019 bis 29.10.2019*

Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Gazania</i> Gaertn.	Gazania, Treasure Flower	Gazania	Gazania	Gazania

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	<u>4</u>
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	<u>4</u>
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	<u>5</u>
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	<u>5</u>
3.2 Prüfungsort.....	<u>5</u>
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	<u>5</u>
3.4 Gestaltung der Prüfung.....	<u>5</u>
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	<u>5</u>
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	<u>6</u>
4.1 Unterscheidbarkeit.....	<u>6</u>
4.2 Homogenität.....	<u>7</u>
4.3 Beständigkeit.....	<u>7</u>
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	<u>8</u>
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	<u>9</u>
6.1 Merkmalskategorien.....	<u>9</u>
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	<u>9</u>
6.3 Ausprägungstypen.....	<u>9</u>
6.4 Beispielssorten.....	<u>10</u>
6.5 Legende.....	<u>11</u>
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	<u>12</u>
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	<u>28</u>
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	<u>28</u>
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	<u>28</u>
9. LITERATUR.....	<u>11</u>
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	<u>44</u>

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Gazania* Gaertn.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

- 2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.
- 2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Pflanzen, die in der ersten Wachstumsperiode alle maßgebenden Merkmale der Sorte ausprägen können, einzureichen.
- 2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:
10 Pflanzen
- 2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.
- 2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

- 3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.
- 3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem geeigneten Raum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten mit weißem Hintergrund erfolgen. Die Farbkarte und die Version der verwendeten Farbkarte sollten in der Sortenbeschreibung angegeben werden.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 10 Pflanzen umfaßt.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 9 Pflanzen oder Teilen von 9 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielsorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse

statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Diese Prüfungsrichtlinien wurden für die Prüfung von vegetativ vermehrten Sorten erarbeitet. Für Sorten mit anderen Vermehrungsarten sollten die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“, Abschnitt 4.5 „Prüfung der Homogenität“, befolgt werden.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität vegetativ vermehrter Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Stichprobengröße von 10 Pflanzen, ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- (a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 1)
- (b) Pflanze: Anzahl der Blätter mit Lappung (Merkmal 4)
- (c) Blatt: Sekundärfarbe (Merkmal 8)
- (d) Blütenkopf: Typ der Scheibe (Merkmal 14)
- (e) Zungenblüte: Farbe mit der größten Fläche der Oberseite mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weißlich
 - Gr. 2: gelb
 - Gr. 3: orange
 - Gr. 4: rosa
 - Gr. 5: rot

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

<i>Stufe</i>	<i>Note</i>
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

<i>Stufe</i>	<i>Note</i>
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

	English			français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1	2	3	4	5	6	7			
	Name of characteristics in English			Nom du caractère en français		Name des Merkmals auf Deutsch		Nombre del carácter en español	
	states of expression			types d'expression		Ausprägungsstufen		tipos de expresión	

- 1 Merkmalsnummer
- 2 (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2
- 3 Ausprägungstyp
 - QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 - QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 - PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
- 4 Erfassungsmethode (und gegebenenfalls Parzellentyp)
MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5
- 5 (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2
- 6 (a)-(e) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1
- 7 Nicht zutreffend

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	PQ	VG	(+)				
	Plant: growth habit	Plante : port	Pflanze: Wuchsform	Planta: hábito de crecimiento			
	upright	dressé	aufrecht	erguida			1
	semi-upright	demi-dressé	halbaufrecht	semierguida			2
	spreading	étalé	breitwüchsig	extendida	Malan's Variegata		3
2.	QN	MG/MS/VG					
	Plant: height	Plante : hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura			
	short	basse	niedrig	baja	Malpin		3
	medium	moyenne	mittel	medi			5
	tall	haute	hoch	alta	Flogazsun		7
3.	QN	MG/MS/VG					
	Plant: width	Plant : largeur	Pflanze: Breite	Planta: anchura			
	narrow	étroite	schmal	estrecha			3
	medium	moyenne	mittel	media			5
	broad	large	breit	ancha			7
4. (*)	QN	VG	(+)				
	Plant: number of leaves with lobing	Plante : nombre de feuilles présentant une découpure des bords	Pflanze: Anzahl der Blätter mit Lappung	Planta: número de hojas con lobulado			
	absent or very few	nul ou très faible	fehlend oder sehr gering	nulo o muy bajo	Suga813		1
	few	faible	gering	bajo			2
	medium	moyen	mittel	medio	Suga407		3
	many	élevé	hoch	alto			4
	very many	très élevé	sehr hoch	muy alto	Suga602		5
5.	QN	MG/MS/VG	(+)	(a)			
	Leaf: length	Feuille : longueur	Blatt: Länge	Hoja: longitud			
	short	courte	kurz	corta	Gazte		3
	medium	moyenne	mittel	media	G414		5
	long	longue	lang	larga	Suga602		7

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
6.	QN	MG/MS/VG	(+)	(a)				
	Leaf: width	Feuille : largeur	Blatt: Breite	Hoja: anchura				
	narrow	étroite	schmal	estrecha	Gazte		3	
	medium	moyenne	mittel	media	NPN13		5	
	broad	large	breit	ancha	G414		7	
7. (*)	QN	VG	(a), (b)					
	Leaf: intensity of green color	Feuille : intensité de la couleur verte	Blatt: Intensität der Grünfärbung	Hoja: intensidad del color verde				
	light	claire	hell	claro			1	
	medium	moyenne	mittel	medio	Suga602		2	
	dark	foncée	dunkel	oscuro	G414		3	
8. (*)	PQ	VG	(a), (b)					
	Leaf: secondary color	Feuille : couleur secondaire	Blatt: Sekundärfarbe	Hoja: color secundario				
	none	aucune	keine	ninguno	G414		1	
	whitish	blanchâtre	weißlich	blanquecino	Gazte		2	
	yellowish	jaunâtre	gelblich	amarillento	Malan's Variegata		3	
9.	QN	VG	(a)					
	Leaf: glossiness	Feuille : brillance	Blatt: Glanz	Hoja: brillo				
	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	nulo o muy leve	Suga602		1	
	weak	faible	gering	leve			2	
	medium	moyenne	mittel	medio	Malpin		3	
	strong	forte	stark	intenso			4	
	very strong	très forte	sehr stark	muy intenso	Flogazsun		5	
10. (*)	QN	VG	(a)					
	Leaf: pubescence	Feuille : pubescence	Blatt: Behaarung	Hoja: pubescencia				
	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy escasa	Flogazsun		1	
	weak	faible	gering	escasa			2	
	medium	moyenne	mittel	media	Malpin, Suga602		3	
	strong	forte	stark	abundante			4	
	very strong	très forte	sehr stark	muy abundante	Suga813		5	

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
11. (*)	QN MG/MS/VG					
	Peduncle: length	Pédoncule : longueur	Blattstiel: Länge	Pedúnculo: longitud		
	short	court	kurz	corto	Malpin	3
	medium	moyen	mittel	medio	G414	5
	long	long	lang	largo	Flogazsun	7
12.	QN VG	(+)				
	Peduncle: anthocyanin coloration	Pédoncule : pigmentation anthocyanique	Blattstiel: Anthocyanfärbung	Pedúnculo: pigmentación antocianica		
	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy leve	Sunhara	1
	weak	faible	gering	leve		2
	medium	moyenne	mittel	media	Flogazora, Flogazsun	3
	strong	forte	stark	intensa		4
	very strong	très forte	sehr stark	muy intensa		5
13. (*)	QN MG/MS/VG	(+) (c)				
	Flower head: diameter	Capitule : diamètre	Blütenkopf: Durchmesser	Capítulo: diámetro		
	small	petit	klein	pequeño	Malpin	3
	medium	moyen	mittel	medio	Flogazsun	5
	large	grand	groß	grande	Suga415	7
14. (*)	QL VG	(+) (c)				
	Flower head: disc type	Capitule : type de disque	Blütenkopf: Typ der Scheibe	Capítulo: tipo de disco		
	daisy	marguerite	Margerite	margarita	Malpin	1
	anemone	anémone	Anemone	anémona	Suga407	2
15.	QN MS/VG	(+) (c)				
	Flower head: size of disc in relation to flower head	Capitule : taille du disque par rapport au capitule	Blütenkopf: Größe der Scheibe im Verhältnis zum Blütenkopf	Capítulo: tamaño del disco en relación con el capítulo		
	very small	très petit	sehr klein	muy pequeño	New Day Clear Orange	1
	small	petit	klein	pequeño		2
	medium	moyen	mittel	medio	Malan's Variegata	3
	large	grand	groß	grande		4
	very large	très grand	sehr groß	muy grande	G414	5

	English		français		deutsch		español		Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
16.	QN	MG/MS/VG	(c)							
	Flower head: number of ray florets	Capitule : nombre de fleurs ligulées	Blütenkopf: Anzahl Zungenblüten	Capítulo: número de flores liguladas						
	very few	très faible	sehr gering	muy bajo	Gazte					1
	few	faible	gering	bajo						2
	medium	moyen	mittel	medio	Suga407					3
	many	élevé	hoch	alto						4
	very many	très élevé	sehr hoch	muy alto	G414					5
17. (*)	QN	MG/MS/VG	(+)	(c), (d)						
	Ray floret: length	Fleur ligulée : longueur	Zungenblüte: Länge	Flor ligulada: longitud						
	very short	très courte	sehr kurz	muy corta	Suga813					1
	short	courte	kurz	corta						2
	medium	moyenne	mittel	media	G414					3
	long	longue	lang	larga						4
	very long	très longue	sehr lang	muy larga	Suga407					5
18. (*)	QN	MG/MS/VG	(+)	(c), (d)						
	Ray floret: width	Fleur ligulée : largeur	Zungenblüte: Breite	Flor ligulada: anchura						
	very narrow	très étroite	sehr schmal	muy estrecha	Suga813					1
	narrow	étroite	schmal	estrecha						2
	medium	moyenne	mittel	media	Sugajale					3
	broad	large	breit	ancha						4
	very broad	très large	sehr breit	muy ancha	NPN13					5
19. (*)	QN	MS/VG	(+)	(c), (d)						
	Ray floret: ratio length/width	Fleur ligulée : rapport longueur/largeur	Zungenblüte: Verhältnis Länge/Breite	Flor ligulada: relación longitud/anchura						
	very low	très bas	sehr klein	muy baja	New Day Clear Orange					1
	low	bas	klein	baja						2
	medium	moyen	mittel	media	Sugaja					3
	high	élevé	groß	alta						4
	very high	très élevé	sehr groß	muy alta	Big Kiss White					5

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
20.	QN	VG	(+)	(c), (d)				
	Ray floret: profile in cross section	Fleur ligulée : profil en section transversale	Zungenblüte: Profil im Querschnitt	Flor ligulada: perfil en sección transversal				
	concave	concave	konkav	cóncavo	G414		1	
	flat	plat	flach	plano			2	
	convex	convexe	konvex	convexo	NPN13		3	
21. (*)	QN	VG	(+)	(c), (d)				
	Ray floret: curvature of longitudinal axis	Fleur ligulée : courbure de l'axe longitudinal	Zungenblüte: Biegung der Längsachse	Flor ligulada: curvatura del eje longitudinal				
	moderately incurving	légèrement incurvé	mäßig aufgebogen	moderadamente incurvado			1	
	weakly incurving	faiblement incurvé	leicht aufgebogen	ligeramente incurvado	NPN13		2	
	straight	droit	gerade	recto	G414		3	
	weakly recurving	faiblement courbé	leicht zurückgebogen	ligeramente recurvado	Malpin, Suga407		4	
	moderately recurving	légèrement courbé	mäßig zurückgebogen	moderadamente recurvado			5	
22. (*)	PQ	VG	(+)	(c), (d)				
	Ray floret: shape of apex	Fleur ligulée : forme du sommet	Zungenblüte: Form der Spitze	Flor ligulada: forma del ápice				
	acute	aigu	spitz	agudo	Suga407		1	
	obtuse	obtus	stumpf	obtuso	NPN13		2	
	rounded	arrondi	abgerundet	redondeado	Suga813		3	

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
23. (*)	PQ	VG	(c), (d), (e)				
	Ray floret: color one	Fleur ligulée : première couleur	Zungenblüte: Farbe eins	Flor ligulada: primer color			
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS de couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)			
24. (*)	PQ	VG	(+)	(c), (d), (e)			
	Ray floret: distribution of color one	Fleur ligulée : répartition de la première couleur	Zungenblüte: Verteilung von Farbe eins	Flor ligulada: distribución del primer color			
	at base	à la base	an der Basis	en la base			1
	basal 1/3	tiers basal	basal 1/3	en el tercio basal			2
	basal 2/3	deux tiers basaux	basal 2/3	en los dos tercios basales			3
	middle 1/3	tiers médian	Mitte 1/3	en el tercio medio			4
	distal 2/3	deux tiers distaux	distal 2/3	en los dos tercios distales			5
	distal 1/3	tiers distal	distal 1/3	en el tercio distal			6
	at apex	au sommet	an der Spitze	en el ápice			7
	central stripe basal 1/3	bande centrale tiers basal	Mittelstreifen basal 1/3	franja central en el tercio basal			8
	central stripe basal 2/3	bande centrale deux tiers basaux	Mittelstreifen basal 2/3	franja central en los dos tercios basales			9
	central stripe middle 1/3	bande centrale tiers médian	Mittelstreifen Mitte 1/3	franja central en el tercio medio			10
	central stripe distal 2/3	bande centrale deux tiers distaux	Mittelstreifen distal 2/3	franja central en los dos tercios distales			11
	central stripe distal 1/3	bande centrale tiers distal	Mittelstreifen distal 1/3	franja central en el tercio distal			12
	central stripe throughout	bande centrale partout	Mittelstreifen überall	franja central en la totalidad			13
	basal spot	tache basale	Basalfleck	mancha basal			14
	lateral zone basal 1/3	zone latérale tiers basal	laterale Zone basal 1/3	en la zona lateral del tercio basal			15
	lateral zone basal 2/3	zone latérale deux tiers basaux	laterale Zone basal 2/3	en la zona lateral de los dos tercios basales			16
	lateral zone distal 2/3	zone latérale deux tiers distaux	laterale Zone distal 2/3	en la zona lateral de los dos tercios distales			17
	lateral zone distal 1/3	zone latérale tiers distal	laterale Zone distal 1/3	en la zona lateral del tercio distal			18
	lateral zone	zone latérale	laterale Zone	en la zona lateral			19
	marginal zone	zone marginale	Randbereich	en la zona del borde			20
	throughout	partout	überall	en la totalidad			21

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
25.	PQ	VG	(c), (d), (e)				
	Ray floret: color two	Fleur ligulée : deuxième couleur	Zungenblüte: Farbe zwei	Flor ligulada: segundo color			
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS de couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)			
26.	PQ	VG	(+)	(c), (d), (e)			
	Ray floret: distribution of color two	Fleur ligulée : répartition de la deuxième couleur	Zungenblüte: Verteilung von Farbe zwei	Flor ligulada: distribución del segundo color			
	none	aucune	keine	ausente			1
	at base	à la base	an der Basis	en la base			2
	basal 1/3	tiers basal	basal 1/3	en el tercio basal			3
	basal 2/3	deux tiers basaux	basal 2/3	en los dos tercios basales			4
	middle 1/3	tiers médian	Mitte 1/3	en el tercio medio			5
	distal 2/3	deux tiers distaux	distal 2/3	en los dos tercios distales			6
	distal 1/3	tiers distal	distal 1/3	en el tercio distal			7
	at apex	au sommet	an der Spitze	en el ápice			8
	central stripe basal 1/3	bande centrale tiers basal	Mittelstreifen basal 1/3	franja central en el tercio basal			9
	central stripe basal 2/3	bande centrale deux tiers basaux	Mittelstreifen basal 2/3	franja central en los dos tercios basales			10
	central stripe middle 1/3	bande centrale tiers médian	Mittelstreifen Mitte 1/3	franja central en el tercio medio			11
	central stripe distal 2/3	bande centrale deux tiers distaux	Mittelstreifen distal 2/3	franja central en los dos tercios distales			12
	central stripe distal 1/3	bande centrale tiers distal	Mittelstreifen distal 1/3	franja central en el tercio distal			13
	central stripe throughout	bande centrale partout	Mittelstreifen überall	franja central en la totalidad			14
	basal spot	tache basale	Basalfleck	mancha basal			15
	lateral zone basal 1/3	zone latérale tiers basal	laterale Zone basal 1/3	en la zona lateral del tercio basal			16
	lateral zone basal 2/3	zone latérale deux tiers basaux	laterale Zone basal 2/3	en la zona lateral de los dos tercios basales			17
	lateral zone distal 2/3	zone latérale deux tiers distaux	laterale Zone distal 2/3	en la zona lateral de los dos tercios distales			18
	lateral zone distal 1/3	zone latérale tiers distal	laterale Zone distal 1/3	en la zona lateral del tercio distal			19
	lateral zone	zone latérale	laterale Zone	en la zona lateral			20
	marginal zone	zone marginale	laterale Zone	en la zona del borde			21

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
27.	PQ	VG	(c), (d), (e)				
	Ray floret: color three	Fleur ligulée : troisième couleur	Zungenblüte: Farbe drei	Flor ligulada: tercer color			
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS de couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)			
28.	PQ	VG	(+)	(c), (d), (e)			
	Ray floret: distribution of color three	Fleur ligulée : répartition de la troisième couleur	Zungenblüte: Verteilung von Farbe drei	Flor ligulada: distribución del tercer color			
	none	aucune	keine	ausente			1
	at base	à la base	an der Basis	en la base			2
	basal 1/3	tiers basal	basal 1/3	en el tercio basal			3
	basal 2/3	deux tiers basaux	basal 2/3	en los dos tercios basales			4
	middle 1/3	tiers médian	Mitte 1/3	en el tercio medio			5
	distal 2/3	deux tiers distaux	distal 2/3	en los dos tercios distales			6
	distal 1/3	tiers distal	distal 1/3	en el tercio distal			7
	at apex	au sommet	an der Spitze	en el ápice			8
	central stripe basal 1/3	bande centrale tiers basal	Mittelstreifen basal 1/3	franja central en el tercio basal			9
	central stripe basal 2/3	bande centrale deux tiers basaux	Mittelstreifen basal 2/3	franja central en los dos tercios basales			10
	central stripe middle 1/3	bande centrale tiers médian	Mittelstreifen Mitte 1/3	franja central en el tercio medio			11
	central stripe distal 2/3	bande centrale deux tiers distaux	Mittelstreifen distal 2/3	franja central en los dos tercios distales			12
	central stripe distal 1/3	bande centrale tiers distal	Mittelstreifen distal 1/3	franja central en el tercio distal			13
	central stripe throughout	bande centrale partout	Mittelstreifen durchgehend	franja central en la totalidad			14
	basal spot	tache basale	Basalfleck	mancha basal			15
	lateral zone basal 1/3	zone latérale tiers basal	laterale Zone basal 1/3	en la zona lateral del tercio basal			16
	lateral zone basal 2/3	zone latérale deux tiers basaux	laterale Zone basal 2/3	en la zona lateral de los dos tercios basales			17
	lateral zone distal 2/3	zone latérale deux tiers distaux	laterale Zone distal 2/3	en la zona lateral de los dos tercios distales			18
	lateral zone distal 1/3	zone latérale tiers distal	laterale Zone distal 1/3	en la zona lateral del tercio distal			19
	lateral zone	zone latérale	laterale Zone	en la zona lateral			20
	marginal zone	zone marginale	laterale Zone	en la zona del borde			21

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
29.	PQ	VG	(c), (d), (e)				
	Ray floret: color four	Fleur ligulée : quatrième couleur	Zungenblüte: Farbe vier	Flor ligulada: cuarto color			
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS de couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)			
30.	PQ	VG	(+)	(c), (d), (e)			
	Ray floret: distribution of color four	Fleur ligulée : répartition de la quatrième couleur	Zungenblüte: Verteilung von Farbe vier	Flor ligulada: distribución del cuarto color			
	none	aucune	keine	ausente			1
	at base	à la base	an der Basis	en la base			2
	basal 1/3	tiers basal	basal 1/3	en el tercio basal			3
	basal 2/3	deux tiers basaux	basal 2/3	en los dos tercios basales			4
	middle 1/3	tiers médian	Mitte 1/3	en el tercio medio			5
	distal 2/3	deux tiers distaux	distal 2/3	en los dos tercios distales			6
	distal 1/3	tiers distal	distal 1/3	en el tercio distal			7
	at apex	au sommet	an der Spitze	en el ápice			8
	central stripe basal 1/3	bande centrale tiers basal	Mittelstreifen basal 1/3	franja central en el tercio basal			9
	central stripe basal 2/3	bande centrale deux tiers basaux	Mittelstreifen basal 2/3	franja central en los dos tercios basales			10
	central stripe middle 1/3	bande centrale tiers médian	Mittelstreifen Mitte 1/3	franja central en el tercio medio			11
	central stripe distal 2/3	bande centrale deux tiers distaux	Mittelstreifen distal 2/3	franja central en los dos tercios distales			12
	central stripe distal 1/3	bande centrale tiers distal	Mittelstreifen distal 1/3	franja central en el tercio distal			13
	central stripe throughout	bande centrale partout	Mittelstreifen durchgehend	franja central en la totalidad			14
	basal spot	tache basale	Basalfleck	mancha basal			15
	lateral zone basal 1/3	zone latérale tiers basal	laterale Zone basal 1/3	en la zona lateral del tercio basal			16
	lateral zone basal 2/3	zone latérale deux tiers basaux	laterale Zone basal 2/3	en la zona lateral de los dos tercios basales			17
	lateral zone distal 2/3	zone latérale deux tiers distaux	laterale Zone distal 2/3	en la zona lateral de los dos tercios distales			18
	lateral zone distal 1/3	zone latérale tiers distal	laterale Zone distal 1/3	en la zona lateral del tercio distal			19
	lateral zone	zone latérale	laterale Zone	en la zona lateral			20
	marginal zone	zone marginale	laterale Zone	en la zona del borde			21

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
31. (*)	PQ VG	(c), (d)				
	Ray floret: basal spot eye-marking	Fleur ligulée : repère visuel de la tache basale	Zungenblüte: Basalfleck Augenzeichnung	Flor ligulada: ojo de la mancha basal		
	none	aucun	keine	ausente	G414	1
	white	blanc	weiß	blanco	Flogazhip	2
	yellow	jaune	gelb	amarillo	Flogazsun	3
32. (*)	PQ VG	(+) (c)				
	<u>Only varieties with disc type: daisy:</u> Disc: color	<u>Seulement les variétés avec type de disque : margerite :</u> Disque : couleur	<u>Nur Sorten mit Scheibentyp: Margerite:</u> Scheibe: Farbe	<u>Solo variedades con tipo de disco: margarita:</u> Disco: color		
	yellow	jaune	gelb	amarillo	Flogazsun	1
	orange	orange	orange	naranja	NPN13	2
	red purple	rouge pourpre	rotpurpurn	púrpura rojizo	Takatu Red	3
33. (*)	QN VG	(+) (c)				
	<u>Only varieties with disc type: anemone:</u> Disc floret: length	<u>Seulement les variétés avec type de disque : anémone :</u> Fleuron : longueur	<u>Nur Sorten mit Scheibentyp: Anemone:</u> Scheibenblüte: Länge	<u>Solo variedades con tipo de disco: anémone:</u> Flósculo del disco: longitud		
	very short	très court	sehr kurz	muy corto	Suga415	1
	short	court	kurz	corto		2
	medium	moyen	mittel	medio	G414	3
	long	long	lang	largo		4
	very long	très long	sehr lang	muy largo	Suga407	5
34. (*)	PQ VG	(c)				
	<u>Only varieties with disc type: anemone:</u> Disc floret: type	<u>Seulement les variétés avec type de disque : anémone :</u> Fleuron : type	<u>Nur Sorten mit Scheibentyp: Anemone:</u> Scheibenblüte: Typ	<u>Solo variedades con tipo de disco: anémone:</u> Flósculo del disco: tipo		
	predominantly funnel shaped	le plus souvent en entonnoir	überwiegend trichterförmig	predominantemente en forma de embudo	Vesuvius	1
	equally funnel shaped and petaloid	autant en entonnoir que pétaloïde	gleichermaßen trichterförmig und petaloid	en forma de embudo y petaloïde por igual	G414, Sunhara	2
	predominantly petaloid	le plus souvent pétaloïde	überwiegend petaloid	predominantemente petaloïde	Suga407	3
35. (*)	PQ VG	(b), (c)				
	<u>Only varieties with disc type: anemone:</u> Disc floret: main color	<u>Seulement les variétés avec type de disque : anémone :</u> Fleuron : couleur principale	<u>Nur Sorten mit Scheibentyp: Anemone:</u> Scheibenblüte: Hauptfarbe	<u>Solo variedades con tipo de disco: anémone:</u> Flósculo del disco: color principal		
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS de couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		

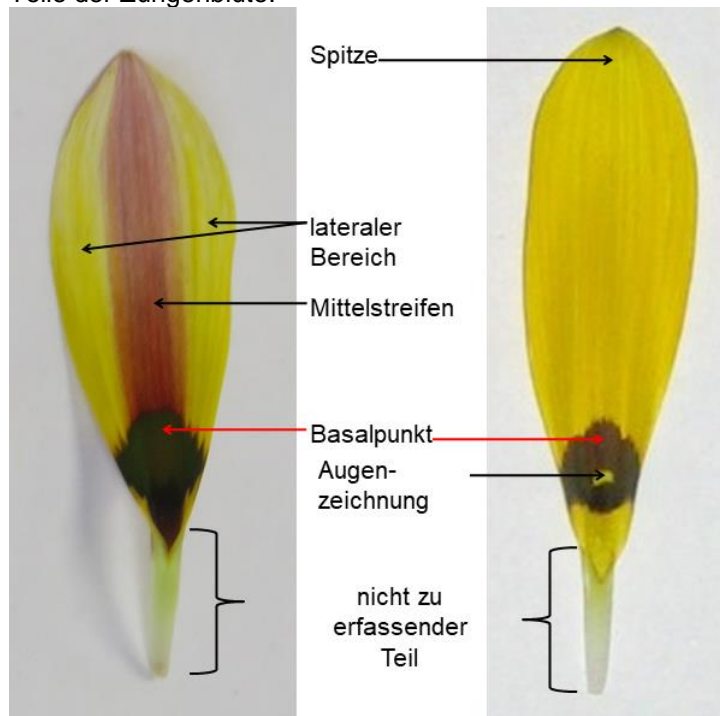
8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Die Erfassungen sollten an der Oberseite vollständig entwickelter Blätter aus dem Mittelteil der Pflanze erfolgen. Sind nur Rosettenblätter vorhanden, so sollten vollständig entwickelte Rosettenblätter erfaßt werden. Die Behaarung sollte entfernt werden, wenn Erfassungen an der Blattfarbe gemacht werden.
- (b) Die Hauptfarbe ist die Farbe, die die größte Fläche bedeckt. Die Sekundärfarbe ist die Farbe, die die zweitgrößte Fläche bedeckt. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe betrachtet.
- (c) Die Erfassungen sollten an einem frischen, vollständig geöffnetem Blütenkopf erfolgen.
- (d) Die Erfassungen an der Zungenblüte sollten an einer Zungenblüte aus dem äußeren Quirl erfolgen.

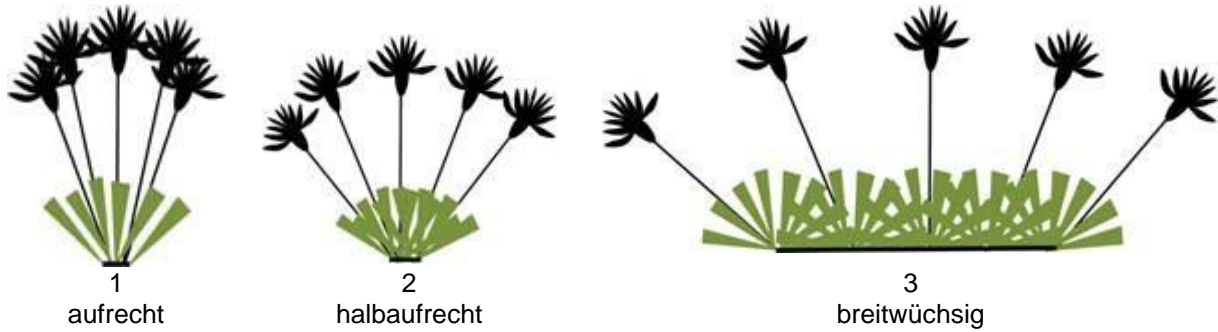
Teile der Zungenblüte:



- (e) Die Richtlinie ist auf vier Farben ausgelegt. Sollten es mehr sein, so sollte[n] die Farbe[n] mit der[den] kleinsten Oberfläche[n] unberücksichtigt bleiben. Auch die Augenzeichnung des Basalpunktes sollte ausgeschlossen werden. In den Fällen, in denen sich das Merkmal auf Farben als "eins", "zwei" usw. bezieht, müssen sie in der Reihenfolge, in der sie in der RHS-Farbkarte geführt sind, festgehalten werden, z. B. Farbe eins ist die Farbe mit der niedrigsten Nummer, Farbe zwei mit der zweitniedrigsten Nummer und so weiter. Befinden sich zwei Farben auf demselben Blatt der Farbkarte, z. B. Grün 137A und Grün 137D, so wird 137A als niedrigere Farbnummer betrachtet. Dazu muß angemerkt werden, daß die Rangfolge gemäß diesem System unabhängig von der Fläche ist, so daß die Farbe, die die größte Fläche bedeckt, als Farbe drei oder vier eingestuft werden kann.

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 1: Pflanze: Wuchsform



aufrecht - Die meisten Blätter und Blütenstände befinden sich in einer aufrechten Position und gehen von einem einzeln wachsenden Trieb aus.

halbaufrecht - Die Mehrheit der Blätter und Blütenstände befindet sich in halbaufrechter Position und geht von einem einzelnen oder von einigen wenigen wachsenden Trieben aus.

breitwüchsig - Die Position der Blätter kann von waagrecht bis aufrecht variieren, während sich die meisten Blütenstände in halbaufrechter Position befinden und von vielen wachsenden Trieben stammen.

Zu 4: Pflanze: Anzahl der Blätter mit Lappung

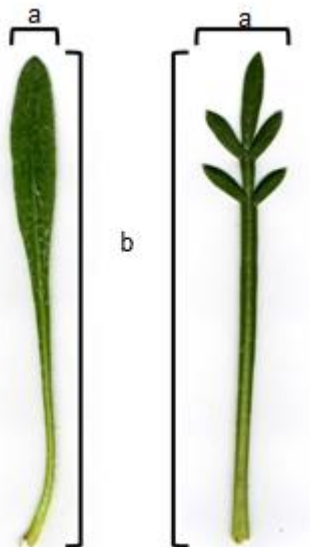
Die Blattlappung könnte bei einigen Blättern fehlen und bei anderen Blättern derselben Pflanze vorhanden sein.

fehlend oder sehr gering - <20% Blätter jeder Pflanze sind gelappt

mittel - 40% - 60% der Blätter jeder Pflanze sind gelappt

sehr viele - >80% Blätter jeder Pflanze sind gelappt

Zu 5: Blatt: Länge



a = Blatt: Breite

b = Blatt: Länge

Die Erfassungen sollten am vorherrschenden Blattpfyp erfolgen.

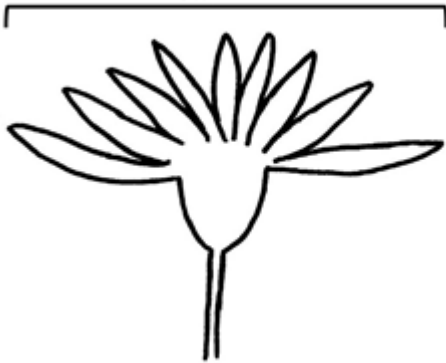
Zu 6: Blatt: Breite

Siehe zu 5.

Zu 12: Blattstiel: Anthocyanfärbung

Am mittleren Drittel des Stiels zu erfassen.

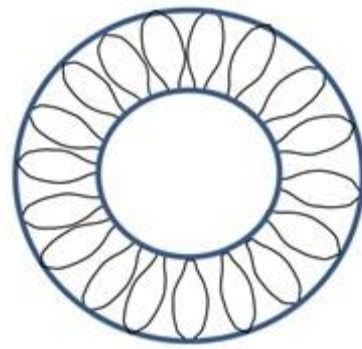
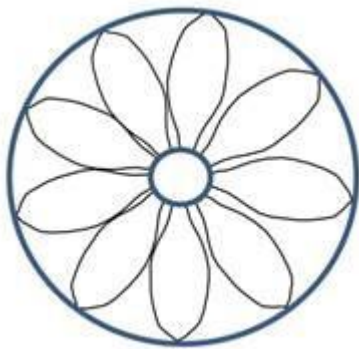
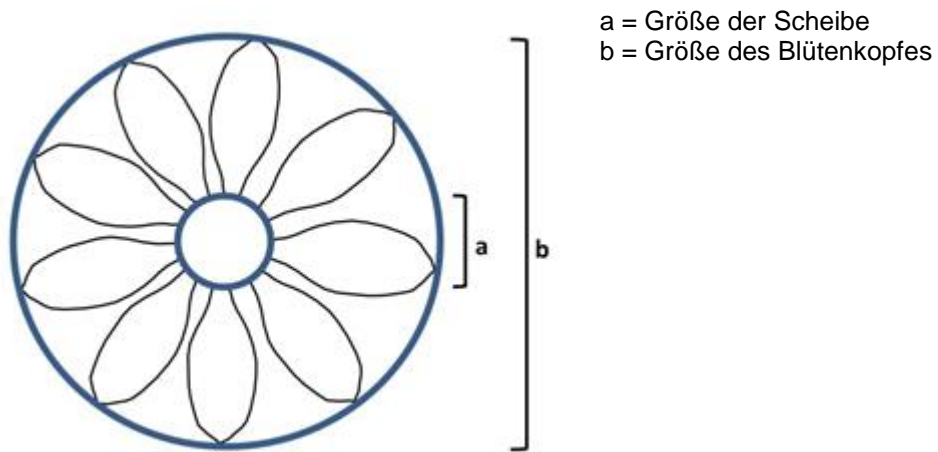
Zu 13: Blütenkopf: Durchmesser



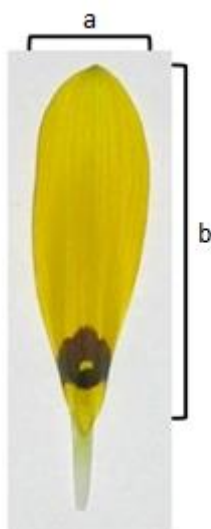
Zu 14: Blütenkopf: Typ der Scheibe

1. Margerite: Blütenköpfe mit einer klar definierten zentralen Scheibe.
2. Anemone: Blütenköpfe mit einem zentralen „Kissen“ „(Scheibe)“ aus Scheibenblüten.

Zu 15: Blütenkopf: Größe der Scheibe im Verhältnis zum Blütenkopf



Zu 17: Zungenblüte: Länge



Zu 18: Zungenblüte: Breite

Siehe zu 17.

Zu 19: Zungenblüte: Verhältnis Länge/Breite



1
sehr klein



3
mittel



5
sehr groß

Zu 20: Zungenblüte: Profil im Querschnitt

Die Erfassungen sollten am 'Mittelpunkt' der Zungenblüte erfolgen.



1
konkav



2
flach



3
konvex

Zu 21: Zungenblüte: Biegung der Längsachse



1
mäßig aufgebogen



3
gerade



5
mäßig zurückgebogen

Zu 22: Zungenblüte: Form der Spitze



1
spitz

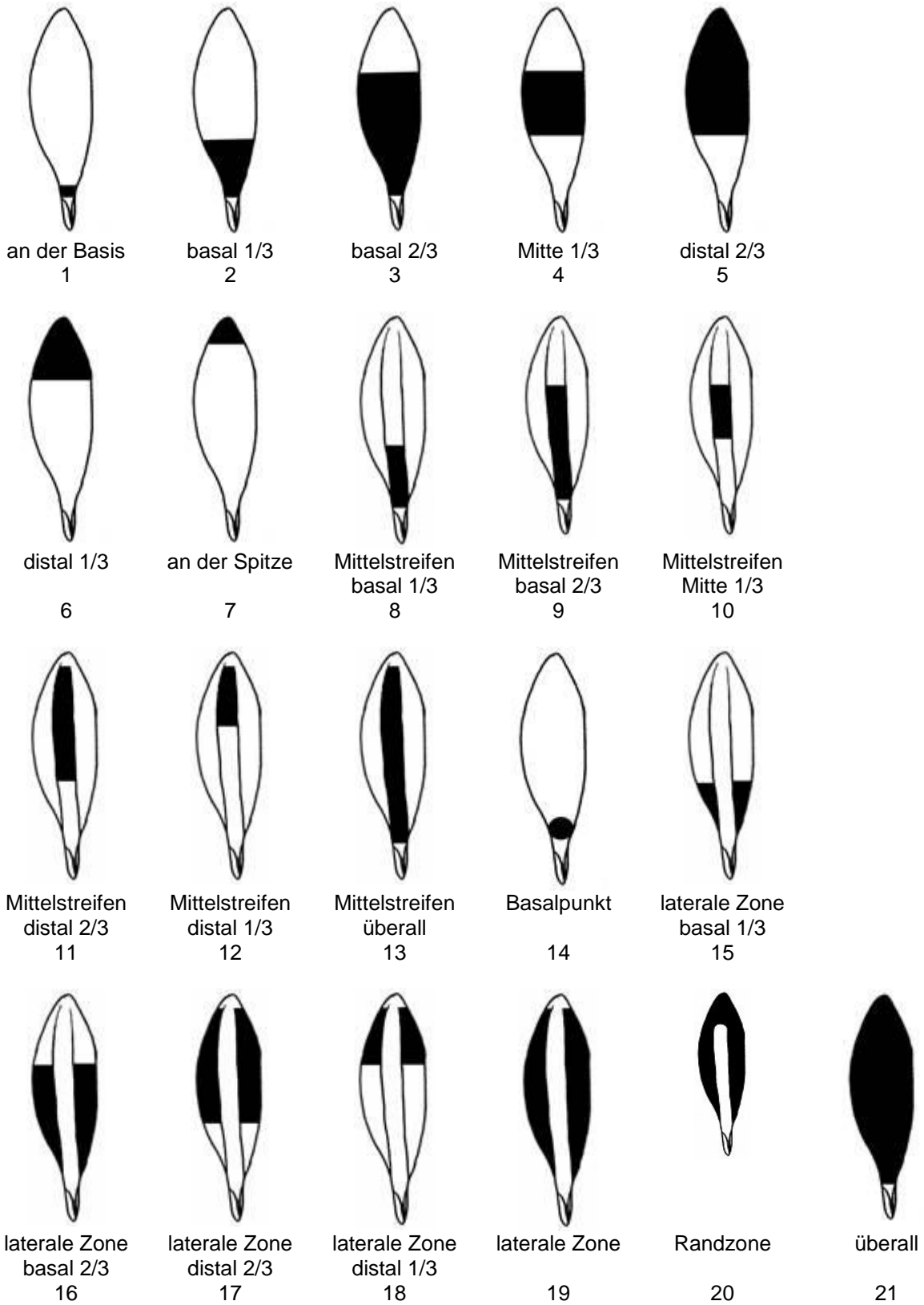


2
stumpf

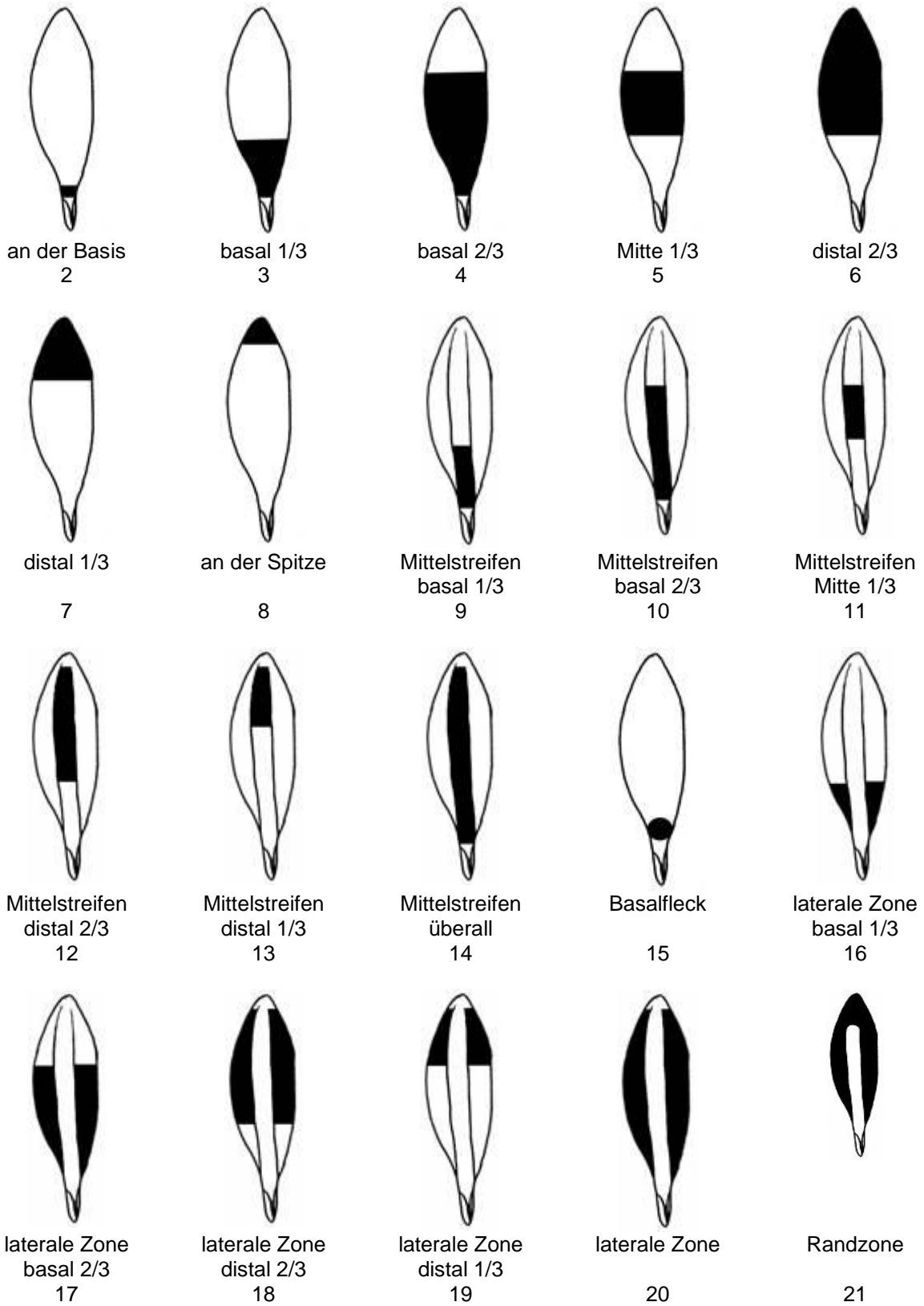


3
abgerundet

Zu 24: Zungenblüte: Verteilung von Farbe eins



Zu 26: Zungenblüte: Verteilung von Farbe zwei



Zu 28: Zungenblüte: Verteilung von Farbe drei

Siehe zu 26.

Zu 30: Zungenblüte: Verteilung von Farbe vier

Siehe zu 26.

Zu 32: Nur Sorten mit Scheibentyp: Margerite: Scheibe: Farbe

Die Erfassungen sollten erfolgen, wenn die Staubbeutel in den äußeren zwei bis drei Reihen von Scheibenblüten aufgesprungen sind.

Zu 33: Nur Sorten mit Scheibentyp: Anemone: Scheibenblüte: Länge

Die Erfassungen sollten an petaloiden Scheibenblüten aus dem äußeren Quirl erfolgen, wenn sich mindestens 75 % der Scheibenblüten geöffnet haben.



9. Literatur

Leistner, O.A. (ed.), 2000: Seed plants of southern Africa: families and genera. Strelitzia 10. National Botanical Institute. Pretoria, Gauteng, ZA, p. 139.

Magee, A.R., Boatwright, J.S., Mucina, L., 2011: *Gazania lanata* and *G. splendidissima*: Two new species of Asteraceae (tribe Arctotideae) from the Greater Capensis, with an updated key for the genus. South African Journal of Botany, 77, pp. 86 to 93.

Trinder-Smith, T.H., 2003: The Levyns Guide to the Plant Genera of the Southwestern Cape. Contributions from the Bolus Herbarium Number 21. Red Roof Design cc, Cape Town, ZA, p. 311.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1.	Gegenstand des Technischen Fragebogens	
1.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Gazania Gaertn."/>
1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Gazania"/>
1.3	Art (bitte angeben):	<input type="text"/>
2.	Anmelder	
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3.	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung	
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

(a) kontrollierte Kreuzung
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)

weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(b) teilweise bekannte Kreuzung
((die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben))

(.....) x (.....)

weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(c) unbekannte Kreuzung

4.1.2 Mutation
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Vegetativ vermehrte Sorten

- (a) Steckling []
- (b) *In-vitro*-Vermehrung []
- (c) Teilung []
- (d) Sonstige (Methode angeben) []

4.2.2 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 Pflanze: Wuchsform (1)		
aufrecht		1 []
halbaufrecht		2 []
breitwüchsig	Malan's Variegata	3 []
5.2 Pflanze: Anzahl der Blätter mit Lappung (4)		
fehlend oder sehr gering	Suga813	1 []
gering		2 []
mittel	Suga407	3 []
hoch		4 []
sehr hoch	Suga602	5 []
5.3 Blatt: Sekundärfarbe (8)		
keine	G414	1 []
weißlich	Gazte	2 []
gelblich	Malan's Variegata	3 []
5.4 Blütenkopf: Typ der Scheibe (14)		
Margerite	Malpin	1 []
Anemone	Suga407	2 []
5.5 Zungenblüte: Farbe mit der größten Fläche der Oberseite mit folgenden Gruppen		
weißlich	Big Kiss White	1 []
gelb	Suga415	2 []
orange	New Day Clear Orange	3 []
rosa	Malpin	4 []
rot	NPN13	5 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blatt: Länge</i>	<i>kurz</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte

7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 gemachten Angaben zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte?

Ja Nein

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.2 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung?

Ja Nein

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.3 Sonstige Informationen

Ein repräsentatives Farbfoto der Sorte, das das (die) maßgebende(n) Unterscheidungsmerkmal(e) der Sorte zeigt, sollte dem Technischen Fragebogen, beigelegt werden. Das Foto soll eine bildliche Darstellung der Kandidatensorte liefern, durch die die im Technischen Fragebogen erteilten Informationen ergänzt werden.

Die wichtigsten bei einer Fotoaufnahme der Kandidatensorte zu berücksichtigenden Punkte sind:

- Angabe von Datum und geographischem Ort
- Korrekte Kennzeichnung (Anmeldebezeichnung)
- Hochwertiger Fotodruck (mindestens 10 cm x 15 cm) und/oder Version in elektronischem Format mit hinreichender Auflösung (mindestens 960 x 1280 Pixel)

Weitere Anleitung zur Einreichung von Fotoaufnahmen mit dem technischen Fragebogen ist in Dokument TGP/7 'Erstellung von Prüfungsrichtlinien', Erläuterung (GN) 35 (<http://www.upov.int/tgp/de/>) gegeben.

[Der angegebene Link kann von Verbandsmitgliedern gelöscht werden, wenn sie ihre eigenen Prüfungsrichtlinien erarbeiten.]

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

8. Genehmigung zur Freisetzung

(a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?

Ja [] Nein []

(b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten?

Ja [] Nein []

Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflusst werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

(a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma)	Ja []	Nein []
(b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide)	Ja []	Nein []
(c) Gewebekultur	Ja []	Nein []
(d) Sonstigen Faktoren	Ja []	Nein []

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

9.3 Wurde das Vermehrungsmaterial auf das Vorhandensein von Viren oder sonstigen Pathogenen geprüft?

Ja []

(Einzelheiten angeben)

Nein []

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift Datum